

Die Gedanken des Petrus

Jetzt ist alles aus. Mein Leben hat keinen Sinn mehr. Jesus ist tot. Und ich, weiß nicht, was ich jetzt machen soll.

Und das schlimmste ist.... Ach, das mag ich gar nicht sagen. Jesus hat es mir ja sogar angekündigt: Ehe der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen, hat er gesagt. Aber das habe ich nicht geglaubt. Ich habe gesagt: Nein! Ich doch nicht. Ich werde dich niemals verleugnen. Notfalls will ich sogar mit dir sterben. Da kam ich mir noch sehr stark vor.

Aber es fing schon im Garten Gethsemane an. Jesus hatte Angst. Er wollte alleine zu Gott, seinem Vater, beten. Nur ich, Johannes und Jakobus sollten mit ihm kommen. Wir sollten mit ihm wach bleiben und auch beten. Aber wir waren viel zu müde. Und wir hatten Angst. Da haben wir einfach die Augen zu gemacht. Wir wollten nichts mehr sehen und nichts mehr hören.

Aber dann kamen die Soldaten. Sie haben Jesus gefangen genommen. Ich wurde sehr zornig. Ich nahm mein Schwert und wollte kämpfen. Aber Jesus hat nein gesagt. „Steck dein Schwert wieder weg“, hat er gesagt. „Denn wer mit dem Schwert gegen andere Menschen kämpft, wird selber durch das Schwert umkommen.“ Jesus wollte nicht, dass ich ihn mit Gewalt verteidige. Er wollte sich alles gefallen lassen. Er wehrte sich nicht, als sie ihn gefangen nahmen. Aber ich hatte Angst, auch gefangen genommen zu werden. Darum bin ich abgehauen. Die anderen Jünger auch.

Aber ich wollte doch sehen, was mit Jesus passiert. Ich bin hinterher geschlichen. Sie haben Jesus in das Haus des Hohenpriesters gebracht. Ich hab mich im Hof versteckt. Aber einige Soldaten und eine Magd haben mich erkannt. Sie haben gesagt: „He, du da, du gehörst doch auch zu diesem Verbrecher. Gib es zu!“ Aber, aber... Da habe ich eine solche Angst gekriegt. Ja, Ich habe „nein“ gesagt. Ich habe so getan, als kenne ich Jesus nicht. Ich habe ihn verleugnet. Und dann hat der Hahn gekräht. Genau wie Jesus es vorher gesagt hatte. Er hat das alles gewusst. Ich verstehe das nicht. Er hat gewusst, dass ich ihn verleugnen werde, aber er hat mich nicht deswegen verachtet. Das ist ja das merkwürdige. Jesus wusste die ganze Zeit, wie schwach ich sein werde, Aber er hat mich immer noch lieb gehabt. Darum kann ich es nicht ertragen, dass er nun nicht mehr da ist. Ich möchte ihm doch so gerne sagen, dass es mir leid tut, und dass ich ihn auch immer noch lieb habe.